

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XIII
Materialienverzeichnis.....	XXV
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIX
§1 Einleitung	1
I. Ausgangslage und Zielsetzung	1
II. Gang der Untersuchung	4
III. Grundlegende Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrags.....	4
1. Normative Bestimmungen.....	7
2. Schuldrechtliche Bestimmungen.....	8
3. Indirekt-schuldrechtliche Bestimmungen.....	8
3.1. Formen indirekt-schuldrechtlicher Bestimmungen.....	10
3.2. Durchsetzung von indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen	13
§2 Einwirkungspflicht der vertragschliessenden Verbände auf ihre Mitglieder.....	17
I. Grundlagen der Einwirkungspflicht.....	18
1. Das <i>pacta sunt servanda</i> -Prinzip als Grundlage der Einwirkungspflicht	19
1.1. Grundlage der Vertragstreue.....	19
1.2. Friedenspflicht	21
1.3. Durchführungspflicht.....	24
1.4. Einwirkungspflicht	25
2. Mitgliedschaftliches Verhältnis als Grundlage der Durchsetzung.....	29
2.1. Konstitution des Verbands in Form des Vereins	30
2.2. Konstitution des Verbands in Form der Genossenschaft	34
II. Umfang und Grenzen der Einwirkungspflicht.....	35
1. Statuten als Begrenzung und Gestaltung der Einwirkungspflicht	35
1.1. Vereinsautonomie und verbandsrechtliche Sanktionen ..	36
1.1.1. Grundsatz der Vereinsautonomie	36
1.1.2. Grundsätze der Vereinsstrafen	38
1.1.3. Umfang der richterlichen Überprüfung	42
a. Beschränkung der Kognitionsbefugnis des Gerichts.....	42
b. Berufs- und Wirtschaftsverbände	44

IX

1.2. Statutarische Ausgestaltung.....	46
1.2.1. Vereinsausschluss als Grundlage der Vereinsstrafen	47
1.2.2. Statutarische Festlegung von Massnahmen.....	48
1.3. Weitergehende Beschränkung durch Statuten und Vertrag	51
1.4. Faktische Beschränkungen der Einwirkungspflicht.....	53
2. Auswahl der Massnahme durch den zur Einwirkung verpflichteten Verband	55
2.1. Einzelne Massnahmen	56
2.1.1. Mahnung und Verweis	56
2.1.2. Zeitweise Einstellung von Mitgliedschaftsrechten (Sperre)	57
2.1.3. Bussen.....	58
2.1.4. Ausschluss.....	59
2.2. Anspruch des Gegenverbands auf eine konkrete Massnahme	60
2.3. Relative Grenze der Verhältnismässigkeit.....	62
2.3.1. Verhältnismässigkeit in der Umsetzung als Weiterführung des Prinzips <i>quanti omnibus valeret</i>	62
2.3.2. Verhältnismässigkeit im Privatrecht	63
2.3.3. Verhältnismässigkeit der Vereinsstrafen.....	66
2.4. Absolute Grenze der Unzumutbarkeit	68
III. Effektivität der Durchsetzung indirekt-schuldrechtlicher Bestimmungen mittels Einwirkung.....	69
1. Ausschluss als Massnahme <i>pro nihilo</i> ?	69
2. Gerichtliche Durchsetzung der Einwirkungspflicht	71
2.1. Schadenersatzpflicht gemäss Art. 97 OR.....	71
2.2. Möglichkeit des Ersatzes des Drittenschadens	73
3. Fazit	75
§3 Alternative rechtliche Konstrukte <i>de lege ferenda</i>	77
I. Vorbemerkungen	77
1. Dogma des Gläubigerinteresses und Relativität der Schuldverhältnisse	77
2. Vereinbarkeit eines direkten Anspruchs mit der Natur der indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen.....	78
3. Kollektive Komponente der Durchsetzung von indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen.....	79
4. Abhängigkeit des Arbeitnehmers von Erwerbsarbeit.....	82

II. Pflicht zur gemeinsamen Durchführung der indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen	83
1. Möglichkeit der gemeinsamen Durchführung <i>de lege lata</i>	83
1.1. Kompetenzübertragung an paritätisches Organ	83
1.2. Erleichterte Durchsetzung von indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen	87
2. Pflicht zur gemeinsamen Durchführung <i>de lege ferenda</i>	90
III. Vertrag zugunsten Dritter	92
1. Voraussetzungen und Abgrenzung vom Vertrag auf Leistung an einen Dritten	93
2. Rechtsfolgen	94
3. Durchsetzung von indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen	94
IV. Drittschadensliquidation	95
1. Voraussetzungen der Drittschadensliquidation	96
2. Rechtsfolge der Drittschadensliquidation	98
3. Anerkennung der Drittschadensliquidation im schweizerischen Recht	100
4. Durchsetzung von indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen	103
V. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	104
1. Begründung des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	105
1.1. Abgrenzung von der Drittschadensliquidation	105
1.2. Abgrenzung vom Vertrag zugunsten Dritter	107
1.3. Ursprung in den Grenzen des Grundsatzes der Relativität der Schuldverhältnisse	108
1.4. Entstehung sowie dogmatische Einordnung im deutschen Recht	110
2. Voraussetzungen des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	113
2.1. Leistungsnähe	113
2.2. Gläubigernähe	115
2.3. Erkennbarkeit	117
2.4. Schutzbedürftigkeit des Dritten	117
3. Rechtsfolge und Umfang des Schadenersatzes	118
4. Anerkennung des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter im schweizerischen Recht	119
4.1. Ansätze dogmatischer Verankerung	120
4.1.1. Begründung im Vertrag zugunsten Dritter	122
4.1.2. Vertrauenshaftung des Bundesgerichts	124
4.1.3. Begründung mittels Art. 97 OR	128
4.2. Eigene Meinung	129

Inhaltsverzeichnis

5. Durchsetzung von indirekt-schuldrechtlichen Bestimmungen.....	133
5.1. Vorliegen der Voraussetzungen.....	133
5.2. Anwendung der Rechtsfigur auf Durchsetzungsansprüche	134
5.3. Durchsetzung auf Basis von Treu und Glauben.....	135
5.4. Fazit	136
§4 Schlussbemerkungen.....	139
§5 Zusammenfassung.....	141